



Die ersten Bewohner sind schon ins GenerationenHaus eingezogen!



Vor rund drei Wochen wurde die Schalung im Kellergeschoss abmontiert. Beim anschliessenden gemeinsamen Rundgang über die Baustelle übergab der Baggerführer ein handgrosses Nest mit drei kleinen Eierchen an Ingrid. Es war in einer Mauernische entdeckt worden. Was nun?

«Wir wussten, dass die Vögel ihre Brut im Stich lassen könnten, wenn sie gestört werden. So haben wir das Nest an einem möglichst sicheren Ort nahe bei der Fundstelle deponiert und gehofft, dass die Bebrütung fortgesetzt wird. Leider war die Beeinträchtigung wohl doch zu gross gewesen. Das Gelege wurde aufgegeben», berichtet Ingrid.

«Vergangene Woche erfolgten die Aufräumarbeiten und die Baumeisterarbeiter haben die restlichen Schalungen abmontiert. Der Polier Haki kam zu mir und meinte, wir hätten wieder neue Bewohner. Er zeigte mir das Nest in einer Ausparung im Untergeschoss. Ein Hausrotschwänzchen hatte ein neues Nest gebaut und die Kleinen sperrten schon weit ihre Schnäbel auf.»

Diesmal sollten die Vogeleltern möglichst unbehelligt ihre Jungen aufziehen können. Eine kleine Schalungstafel an der Mauerrückwand wurde belassen.

«Dass viele Vogelarten und eben auch die Rotschwänzchen im Siedlungsgebiet in der Nähe der Menschen anzutreffen sind und wir uns an ihrem Gesang erfreuen können, ist doch sehr schön. Wir wünschen uns, dass auch die Vögelchen

hier auf der Baustelle sich wohlfühlen, die Ruhe bewahren und solange bleiben, bis ihre Jungen flügge sind. Auch wenn vom Morgen bis zum Abend gebohrt, gehämmert, auf- und abmontiert wird.»

Diese Woche beginnen die Holzbauer im Erdgeschoss mit dem Aufstellen der Wände. Alle Beteiligten sind zufrieden, wie das Errichten des GenerationenHauses voranschreitet. «Es wird dann etwas weniger laut sein und den Rotschwänzchen guttun.»

Die Hausrotschwänze in Mitteleuropa überwintern überwiegend im Mittelmeerraum. Kehrt der Zugvogel Anfang März aus dem Winterquartier zurück, sucht er seinen Nistplatz an halboffenen, meist schwer zugänglichen Stellen, wie Giebel- und Pfettenbalken oder Mauervorsprünge. Nester wurden schon an den verschiedensten Orten entdeckt. Die Vögel bevorzugen jedoch hochgelegene, störungssichere Brutplätze.

«Unsere gefiederten «Erstbewohner» dürfen immer gerne wiederkommen. Am GenerationenHaus wird es einige Stellen für Nistplätze geben», so Ingrid. 

